

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=6s0I3R4WRoU>

10. August 2020 – Bernd Bayerlein

1. Polizist kritisiert die Regierungsmaßnahmen | Bernd Bayerlein in Augsburg

ANMERKUNG VON MIR: Das Hinduistische Poster im Hintergrund geht natürlich gar nicht! Aber darum geht es hier nicht. Lesen wir, was der erste Polizist, der die Regierungsmaßnahmen öffentlich kritisiert, bei der Corona-Demonstration in Augsburg am 10. August 2020 gesagt hat:

„Mein Name ist Bernd Bayerlein. Ich leiste bei einer kleinen Polizei-Inspektion in Mittelfranken Dienst. Ich bin dort Dienstgruppenleiter, und ich möchte jetzt einfach mal berichten, wie ich die letzte Zeit so erlebt habe.

Von Anfang an war ich verwundert über derart drastische Maßnahmen. Seit Bestehen unserer Republik hat es so etwas noch nie gegeben. Ich war erstaunt und schockiert darüber, wie sich unser Land durch die Verbreitung von Angst und Schrecken durch die Medien und die Politik über Nacht in einen regelrechten Denunzianten-Staat verwandelt hat. Das hat mich schon sehr bedrückt. Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich meinen Beruf aus Überzeugung und mit Leidenschaft mache. Und ich bin auch keiner, der immer wegschaut und sich duckt.

Die letzte Initialzündung, warum ich mich jetzt der Öffentlichkeit mitteilen will, war aber folgende. Und zwar war ich einer von vielen am 1. August 2020 bei der 'Tag der Freiheit'-Demonstration in Berlin. Das war für mich die friedlichste Demo, die ich als Polizist und als Bürger je erlebt habe - nur glückliche, sich nach Freiheit sehrende Menschen. Definitiv war dies ein historisches Ereignis.

Was dann die Leitmedien und Politiker sämtlicher Parteien im Nachhinein aus dieser Veranstaltung gemacht haben, das hat mich nochmals bestärkt, hier zu stehen. Zusammenfassend lässt sich das so beschreiben:

'Eine Veranstaltung von Neo-Nazis, Geisteskranken und Corona-Leugnern von nicht mehr als 20 000 Teilnehmern.'

Fakt ist, dass mehrere hunderttausend Menschen aus ganz Deutschland und auch aus anderen Ländern da waren. Also das bedeutet: Das sind mehrere hunderttausend Zeitzeugen, die anwesend waren, und die werden jetzt die Wahrheit verbreiten. Liebe Journalisten der so genannten 'Qualitäts-Medien', schämt ihr euch eigentlich nicht, so etwas abzudrucken und zu senden?

Dann möchte ich auch kurz auf die PCR-Tests eingehen, nach denen sich ja alles politische Entscheiden richtet. Diese Tests sind nicht validiert. Und das steht fest. Das hat unser Bundesgesundheitsminister, der Herr Spahn, doch auch erkannt. Das hat er in einem Fernseh-Interview selbst eingeräumt. Ich will das wörtlich zitieren:

'Wir müssen jetzt aufpassen, dass wir nicht durch zu vieles umfangreiches Testen – da muss man erst einmal um zwei Ecken denken - zu viele Falsch-Positive haben, weil die Tests ja nicht 100 % genau sind, sondern auch eine kleine, aber auch eine Fehlerquote haben. Und wenn sozusagen insgesamt das Infektionsgeschehen immer weiter runtergeht und sie gleichzeitig das Testen auf Millionen ausweiten, dann haben sie auf einmal viel mehr Falsch-Positive als tatsächlich Positive.'

(<https://www.youtube.com/watch?v=iN9QAvtV2hA>)

Ausgestrahlt in dem „Bericht aus Berlin“ in der ARD vom 14.06.2020. Auf dieser Grundlage treffen Sicherheitsbehörden und Polizei freiheitsentziehende Maßnahmen.

Okay, und eins muss ich schon noch sagen: **Wenn Sätze von Herrn Wieler, vom Chef des RKI, wie in der letzten Pressekonferenz zur Corona-Krise wie: 'Die Hygiene-Regeln dürfen niemals hinterfragt werden' fallen oder Sätze aus hoher politischer Ebene wie 'Glauben Sie nur das, was Ihnen aus den öffentlich-rechtlichen Medien berichtet wird', ja spätestens dann müssen doch bei jedem die Alarmglocken schrillen.**

Warum sollte ich solche Aussagen, als mündiger Bürger, ungeprüft hinnehmen:

- Nur absolute Zahlen, keine Zahlen in Relation gesetzt
- Aktuell 07.08.2020 insgesamt 9 183 Tote?

Das aber in Deutschland im Jahr 2019 insgesamt 940 000 Menschenleben zu beklagen waren, das sagt nie einer. Das sind 2 500 am Tag, die in Deutschland einfach so sterben.

Ich würde mir jetzt von Herzen wünschen, dass ich einige Kolleginnen und Kollegen auch dazu ermutigen konnte, dass sie endlich einmal über ihren Schatten springen und aufstehen und natürlich auch Andere.

Wenn nicht JETZT, wann dann? Kolleginnen und Kollegen, ihr steht auch in der Verantwortung für das, was gerade passiert. Ihr seid Vertreter von Recht und Gesetz. Das Remonstrieren ist eine Beamten-PFLICHT und kein Beamten-RECHT. Das verwechseln manche.

Ich kann für mich nur feststellen: Ich fühle mich jetzt gut. Sehr geehrter Herr Söder, sehr geehrter Herr Hermann, sorry, aber das musste jetzt einfach mal raus.“

Später ergänzte er noch bei einem Interview:

„Ich meine, wir müssen ja alle an die Zukunft denken. Wenn das so weitergehen würde wie jetzt, da würde ich für mich irgendwann keine Zukunft mehr sehen. Das habe ich auch mit meiner Familie schon besprochen. Weil wir werden ja alle bloß noch manipuliert, was momentan abläuft. Wenn wirklich nur eine Handvoll Menschen das ganze Weltgeschehen in der Hand hat und die Pharma- und Chemie-Industrie auch immer noch weiter wächst und mächtiger wird, dann wäre für mich das Leben irgendwann nicht mehr lebenswert.“

Quelle: <https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Nach-Corona-Demo-Disziplinarverfahren-gegen-Polizisten-id57934566.html>
14.August 2020

Nach Corona-Demo: Disziplinarverfahren gegen Polizisten

Der Beamte sprach auf der Corona-Demo am vergangenen Wochenende kritisch über die Einschränkungen und gab sich dabei als Polizist zu erkennen.

Das Polizeipräsidium Mittelfranken hat jetzt ein Disziplinarverfahren gegen den Polizisten eröffnet, der am vergangenen Wochenende auf der Corona-Demo vor der Augsburger Sporthalle in einer Rede vor mehr als 1000 Teilnehmern die coronabedingten Einschränkungen sowie Politik und Medien kritisiert hatte. Das bestätigte das Präsidium am Wochenende.

Bei der Demo gab sich der Beamte als Polizist zu erkennen, bevor er die Corona-Maßnahmen aufs Korn nahm.

Das Präsidium in Nürnberg hatte bereits kurz nach dem Auftritt angekündigt, dass man prüfe, ob die Äußerungen gegen das Neutralitätsgebot (Mäßigungsgebot) verstießen und ein dienstrechtliches Fehlverhalten vorliege.

In einer ersten Reaktion hatte die Polizeiführung den Mann bis auf Weiteres auch von seinen Aufgaben als Führungskraft entbunden und ihm eine Aufgabe ohne Kontakt mit Bürgern zugewiesen.

Quelle: <https://www.journalistenwatch.com/2020/08/08/zu-corona-tests/>
8.August 2020

Zu schade: Corona bei allen Tests durchgefallen

Hier stimmt etwas nicht; einiges ist hier sogar oberfaul. Die Disziplin und Bereitschaft, sich an

Maßnahmen zur Bekämpfung einer wirklichen, ernsthaften und außerordentlichen Gesundheitsbedrohung aktiv zu beteiligen, Regeln zu befolgen und Einschränkungen hinzunehmen, setzt ZUMINDEST (!) eine Sache als absolutes Konsensminimum voraus: Dass von staatlicher Seite mit transparenten, korrekten Zahlen operiert wird und dort, wo diese nicht ermittelbar sind oder Unsicherheiten bestehen, wenigstens seriöse Schätzungen nach wissenschaftlichen Kriterien angestellt werden.

Was uns von den Politik bei Corona in tagtäglich schlimmerem Maße jedoch zugemutet wird, ist das genaue Gegenteil davon. In der Anfangszeit der Pandemie konnte man sonderbare Zählweisen, Testmethoden und statistisch nicht-valide Schlussfolgerungen vielleicht noch mit einer allgemeinen Verunsicherung in einer historisch völlig neuen Krisensituation entschuldigen. Dasselbe galt für die hilflos-verwirrt und willkürlich anmutenden Kriterien, die die Politik als Entscheidungsbasis für Lockerungen oder Verschärfungen benannte, ohne sich dann selbst danach zu richten – so Merkels Ausführungen zur Verdoppelung des Intervalls von Neuinfektionen, einem R-Wert von unter 1 oder der „Flachheit der Kurve“.

Nun jedoch, gute vier Monate später, sind wir nicht nur in vielem schlauer; wir wissen auch, dass sich die meisten der damaligen Prognosen (zum Glück) nicht eingestellt haben. Umso skeptischer müssten wir daher eigentlich gegenüber jeglichen Zwangsmaßnahmen der Politik sein, umso kritischer sollten wir hinterfragen, ob diese wirklich jede für sich notwendig sind – oder ob sie sich nicht, wie viele der im Frühjahr getroffenen Maßnahmen, als weit überzogen und unverhältnismäßig erweisen könnten. Nur was absolut Sinn macht, dürfte gelten – denn zu groß ist der bereits angerichtete soziale, psychologische und vor allem wirtschaftliche Schaden.

Es ist nun äußerst bemerkenswert, dass das genaue Gegenteil der Fall ist: Nicht nur, dass die Regierung uns weiterhin Schikanen auferlegt, deren tatsächlicher Nutzen fragwürdig oder gar widerlegt ist (Stichwort Maskenzwang) und die in föderalem Stückwerk arbiträr-unterschiedlich wirksam angewandt werden. Nein, sie setzt auch noch alles daran, die Bevölkerung durch Drohungen mit der „zweiten Welle“ an einer Rückkehr zur Lebensnormalität zu hindern, in der die durchaus freiwillig eingehaltenen Verhaltensregeln des Einzelnen (Hygiene, Abstand) angeblich nicht ausreichen sollen. Durch Zwangs-Tests und absolut unwissenschaftliche Zählmethoden will sie, so scheint es, seit einigen Wochen merklich und um jeden Preis die Rechtfertigung für den nächsten Lockdown schaffen.

Dubiose Zahlen, fragwürdige Tests

Inzwischen werden in Deutschland wöchentlich fast 600.000 Tests durchgeführt – gegenüber rund 200.000 noch im April. Nachdem er zuvor kontinuierlich gesunken war, pendelte sich der Anteil der positiven Ergebnisse an der Gesamtzahl aller Getesteten bis Ende Juli bei weitgehend stabilen 0,6 Prozent ein. Infolge der seit

zwei Wochen massiv ausgeweiteten Tests stieg dieser Anteil nun bis Anfang August um 1 Prozent an, laut Epidemiologischem Bulletin des RKI. Zu Beginn dieser wahren Test-Orgien wurde noch aus der Tag für Tag ermittelten *absoluten* Zahl an Neuinfektionen das Indiz für die zweite Welle gebastelt – obwohl dieser rein numerische Anstieg lediglich die Folge der Test-Ausweitungen war.

Nun jedoch, nachdem endlich auch die Quote der Positiv-Tests leicht angestiegen ist, wird damit prompt die „bedrohliche Situation“ begründet; methodisch zwar zulässig, doch von der fraglichen Interpretierbarkeit so geringer Zahlen her absolut unverhältnismäßig.

Wie Gunther Frank auf der „Achse des Guten“ heute aufzeigt, existierten gewichtige Argumente dafür, diesen minimalen Anstieg als normale Schwankungsbreite vor allem falsch-positiver Ergebnisse eines noch immer nicht ordnungsgemäß überprüften Tests anzusehen – als Folge der nun massenhaft durchgeführten (dabei unterschiedliche Herstellerkits verwendenden) Testungen in der Fläche.

Frank verweist auf die grundsätzlich fragwürdige Sars-CoV2-Prävalenz. Und: es wird nach wie vor irreführend von „Infizierten“ gesprochen. Mit welcher Vorsicht dabei der Aussagegehalt dieser Tests von Beginn an zu genießen war und noch immer ist, scheint in der Breite der Bevölkerung mittlerweile so gut wie vergessen.

Gerade heute wieder wurde laut „Focus“ in Großbritannien fast eine Dreiviertelmillion Corona-Test-Sets zurückgerufen – weil sie „unbrauchbar“ seien. Die extreme Unzuverlässigkeit der auch in Deutschland verwendeten PCR-Tests wurde von Forschern und Ärzten wiederholt betont und deren Ungenauigkeit in den unterschiedlichen Quellen bei zwischen 20 bis zu sagenhaften 80 Prozent eingeschätzt.

Noch im April erklärte Deutschlands virologische Spitzenautorität Christian Drosten zur abenteuerlichen Varianz der Resultate auf Twitter, fast schon amüsiert:



Christian Drosten  @c_drosten · 13. Apr.

Klar: Gegen Ende des Verlaufs ist die PCR mal positiv und mal negativ. Da spielt der Zufall mit. Wenn man Patienten 2 x negativ testet und als geheilt entlässt, kann es zu Hause durchaus noch mal zu positiven Testergebnissen kommen. Das ist deswegen noch längst keine Reinfektion.

Wohlgemerkt:

Drosten und andere sind dieselben Experten, auf die sich dieselben Politiker berufen, die heute aus ebendiesen „mal positiven und mal negativen Tests“ gewonnene Zahlenreihen die ALLEINIGE GRUNDLAGE für weitreichende Freiheitsbeschränkungen machen wollen – von präventiver Quarantäne über innerhalb von Familien isolierte Kinder bis zum möglichen nächsten Total-

Lockdown!

Selbst trotz dieser erheblichen Unsicherheiten bewegen sich die gemeldeten Anstiege der Test-Positiven, auch wenn diese allesamt (!) zutreffend wären, in einem völlig unauffälligen Rahmen. Frank konstatiert:

„Alle Voraussagen zu einer echten Welle aufgrund der Massendemonstrationen sind nicht eingetroffen. (...) Wäre das Virus tatsächlich so infektiös und die Bevölkerung ohne Immunschutz, müssten ganz andere Zahlen auffallen.“

Und auch wenn Politik und wutschäumende regierungsloyale Journalisten „große Hoffnungen“ auf einen Ausbruch als Folge der Berliner Großdemo vom vergangenen Samstag setzen, so bleibt doch zu befürchten, dass sich auch diesmal nichts tun wird – und weder die „Explosion“ oder auch nur signifikante Fallzahlen-Anstiege folgen werden.

Nicht einmal die in der Folge des Tönnies-Wirbels begonnenen, gezielten behördlichen Massen-Tests zur Ermittlung möglicher „Cluster“ oder „Hotspots“ – etwa in neuralgischen landwirtschaftlichen- oder Schlacht-Betrieben, auf Gemüsehöfen oder in Betrieben mit in Wohnunterkünften untergebrachten Werksleiharbeitern (so wie sie Bayern, Brandenburg und Niedersachsen, aber inzwischen auch andere Länder übereifrig vorantreiben) – vermochten die Zahlen hochzutreiben.

Fehlalarm auch bei Reise-Tests

Denselben ernüchternden Effekt bestätigen die ersten Resultate eines weiteren Schwerpunkts für „Risikofälle“: Die an Deutschlands Flughäfen durchgeführten Tests, welche vor allem Infektionen unter den – aus angeblichen Risiko-Hotspots in Kroatien und Bulgarien oder von den Balearen zurückkehrenden – Touristen erfassen sollen, melden bislang fast durchgehend Entwarnung. Deutsche Urlauber wurden hierzu in der Medienöffentlichkeit in den letzten Wochen in puncto „Rücksichtslosigkeit“ fast auf eine Stufe mit Berliner Corona-Demonstranten und „Covidioten“ gestellt, die als absolute Corona-Verdachtsfälle gefälligst selbst für die Tests aufkommen müssten und am besten gleich als Konsequenz ihres egoistischen sommerlichen Reisefiebers in Quarantäne gesperrt gehörten.

Nun aber zeigt sich: Selbst innerhalb dieser „Verdachtsgruppe“ gibt es keine besorgniserregend Infektionsausbreitung. Seit rund zwei Wochen läuft der Betrieb der Corona-Teststellen an Deutschlands Großflughäfen auf Hochtouren – und inzwischen können sich, neben den Zwangs-Tests für Reiserückkehrer aus Risikogebieten, sogar ALLE Reisenden freiwillig testen lassen. **Wie „RTL“ in einer eigenen Recherche ermittelte, lag der Anteil der positiven Tests an den Gesamttest**

an den meisten Flughäfen „bei ca. 1 Prozent, häufig sogar darunter“. Angesichts dieser Werte erscheint sogar das jüngste Statement des bislang eher angenehm besonnen argumentierenden Grünen Boris Palmer, der von „hohen Quoten“ redet, wie absurde Panikmache.

Unter „hohe Quoten“ erwartet man zumindest obere ein- oder untere zweistellige Zahlen, wie sie bei früheren Pandemien (Spanischer Grippe, Hongkong-Grippe) einst auftraten, oder zumindest in den Anfangstagen der Pandemie im März 2020 – aber nicht Werte von einem Zehntel bis Zwanzigstel davon oder darunter. Ganz abgesehen davon: „Positiv getestet“ heißt nicht zwingend „infiziert“, siehe oben, und „infiziert“ heißt nicht „tatsächlich erkrankt“ (oder dass auch nur Symptome entwickelt wären), oder dass Andere zwingend angesteckt werden – was wiederum auch die durch Extrapolation von Positiv-Tests ermittelten „Reproduktions-Zahlen“ spekulativ macht. **Es ist immerdar dasselbe miese Spiel mit falschen oder aussagelosen Zahlen, das die Bürger weiterhin in eine durch Angst getriebene Schafherde verwandeln soll.**

Weil sich allen Tricks und krampfhaften Anstrengungen zum Trotz zunehmend abzeichnet, dass die „zweite Welle“ partout nicht kommen will und auch dieser neuerliche Alarmismus wie das Hornberger Schießen verlaufen dürfte, baut die Politik bereits vor: **Sang- und klanglos sollen jetzt die Schwellenwerte, ab denen Lockdown-Maßnahmen drohen, mal eben so durch die Hintertür massiv abgesenkt werden – von 50 Neuinfektionen pro Woche und 100.000 Einwohner auf weniger als ein Sechstel davon – rund 8 pro 100.000 Einwohner.** Immer im Hinterkopf zu behalten hierbei: „Neuinfektion“ im Sinne von „Positiv-Test“ unterstellt irrigerweise, dass es sich um ausnahmslos korrekte Test-Resultate handelt.

Zweite Welle will partout nicht kommen

Der Clou dieser in NRW bereits beschlossenen neuen Berechnungsweise blieb von den Medien entweder unbemerkt – oder wird der Bevölkerung bisher vorsätzlich vorenthalten:

Denn statt regional 50 Positiver pro Woche pro 100.000 Einwohner, jeweils innerhalb einzelner Kommunen, wird nun wieder die tägliche Zahl bundesweiter Neuinfektionen zur Grundlage für die „Schwelle“ gemacht. Der neue kritische Grenzwert liegt bei 1.000 Fällen pro Tag, somit also bei 7.000 neuen positiven Tests pro Woche bezogen auf die Gesamtzahl von 83 Millionen Einwohnern. Dies ergibt folglich rund 8 Fälle pro 100.000 – statt bislang 50. Eine wahrlich „kreative“ Änderung der Erfassungsmethode, mit der uns der nächste Lockdown gewiss bald ins Haus steht.

Bei alledem ist die tatsächliche Gefahr „Corona“, bei realistischer Risikobewertung

und Betrachtungsweise (welche in diesen Tagen in Deutschland vergeblich zu suchen sind) nicht nur aus dem Alltag praktisch verschwunden; selbst in „schweren Verlaufsfällen“ hat das Virus seinen Schrecken eingebüßt. **Niemand will etwas verharmlosen – doch den von den traumatischen Bergamo-Bildern noch immer gebannten Deutschen sollte allmählich behutsam die Angst genommen werden, dass Derartiges ernstlich auch hier drohen könnte.**

Lagen im April 2020 deutschlandweit kontinuierlich noch rund 3.000 Covid-Intensivpatienten in Deutschlands Kliniken (selbst zu Zeiten des Höhepunkts der „ersten Welle“ entsprach dies weniger als durchschnittlich 10 Prozent der Kapazitäten des angeblich kurz vor der jederzeitigen Überlastung stehenden Gesundheitssystems!), so ging diese Zahl auf gestern, am 7. August 2020, nur mehr 229 Patienten zurück (siehe hier) – wobei nicht einmal diese 229 Menschen zwingend wegen Corona intensivmedizinisch behandelt werden, und zu ihnen bezeichnenderweise weder das Durchschnittsalter noch mögliche Grunderkrankungen mitgeteilt werden. Dazu nochmals Frank:

„Wer hier von gesellschaftlicher Bedrohung spricht, tut dies kompetenzfrei und rein alarmistisch.“ (DM)

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)